

## Gemeindebrief Ostern – Michaeli 2010

### **Liebe Gemeindemitglieder und Freunde der Johannes-Kirche,**

am 13. Juni 1654 hat Padre Antonio Vieira in der Kathedrale von Sao Luiz an der Nordküste Brasiliens eine „Predigt des heiligen Antonius an die Fische“ gehalten. Vieira begann mit einem Christus-Wort: „Ihr seid das Salz der Erde“. Das Salz solle Fäulnis verhindern, dennoch sei in diesem von Christen bewohnten Land alles verdorben, so der Padre in seiner flammenden Rede.

Antonio Vieira wurde wegen seines Predigens eingesperrt. Die von ihm schmerzlich beklagte mangelnde „Salzkraft“ der Christen bedeutete damals und bedeutet erst recht heute ein Problem, das weder durch Moralpredigten noch Richtersprüche zu bewältigen ist. Dennoch ist es uns nur zu vertraut, besonders der Schauplatz, an dem es zutage tritt. Er liegt in jedem Einzelnen von uns: Ich merke, dass ich etwas ändern müsste, aber ich tue es nicht. Ich sehe die Notwendigkeit sogar ein, aber ich tue nichts. Ich wollte eigentlich, aber... In meiner Seele finden die religiösen Kämpfe statt, werden Niederlagen erlitten, aber auch Siege erlebbar.

Die lebendige Kraft Christi in uns ermöglicht uns solche Siege. Was aus seiner Kraft in unserer Seele gegenwärtig wird, lässt unser Tun zu einem Beitrag für das Leben der Welt werden.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich Ihr *Christian Scheffler*

### **Wer macht jetzt unsere Buchhaltung?**

Nach vielen Jahren mit großer Präzision und Treue ehrenamtlich geleisteter Arbeit hat sich Gernot Baudach von unserer Buchhaltung verabschiedet. Wer ihn in seiner Arbeitsweise erlebte, konnte wissen, dass alle Vorgänge sorgfältig bearbeitet wurden und das richtige Ziel fanden. Mit der regionalen Einführung einer neuen Software zur Adress- und Zahlungsverwaltung auch in unserer Gemeinde wurden viele Veränderungen notwendig, sodass Herr Baudach diese zum Anlaß nahm, den wohlverdienten zweiten Ruhestand anzutreten. Wir schauen mit großer Dankbarkeit auf die Zeit seiner Mitarbeit und wünschen ihm für die nun vor ihm liegende „Freizeit“ alles Gute.

Zusätzlich zu ihrer bisher geleisteten Verwaltungsarbeit übernimmt Christiane Meier nun auch die Verantwortung für die Buchhaltung. Dabei wird sie in der Dateneingabe von Claudia Eitelhuber unterstützt, die diese Arbeit aus der Regionalverwaltung auch für andere Gemeinden leistet.

Durch das neue Adress- und Buchhaltungssystem wird es in Zukunft zwar viele Vereinfachungen geben, aber da wir noch in der Einführungsphase sind, haben wir hier in diesem Jahr einen erhöhten Arbeitsaufwand. Dadurch wird einmal mehr deutlich, dass die Aufgaben von Christiane Meier längst den zeitlichen Rahmen und auch den Verantwortungsbereich einer geringfügigen Beschäftigung übersteigen. Der Gemeinderat ist ihr sehr dankbar dafür, dass sie dennoch bereit ist, auch diese Herausforderung anzunehmen.

*Bartholomäus Rottmair*

### **Neues Kursangebot zum Johannesevangelium**

Es gibt zahlreiche Gespräche, die Jesus Christus mit Menschen geführt hat. Im Johannesevangelium finden sich ganz besondere, wie das Nachtgespräch mit Nikodemus oder das Gespräch mit der Samariterin am Brunnen um die Mittagsstunde. Andere sind nicht so ausführlich wiedergegeben, aber alle zusammen ermöglichen wichtige Einsichten in das Christuswesen. Diese wollen wir uns in dem Kurs erschließen. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Texte sind für den Kurs vorhanden. Kommen Sie gerne einfach dazu, wie und wann Sie können! Beginn: Montag, 20. September um 18 Uhr.

*Christian Scheffler*

### **Gemeinde aktiv**

Mögen Sie unser Sonntagscafé? Jede/r kann mit jedem ins Plaudern kommen, nebenbei gibt es leckeres Essen und Trinken, Erwachsene lernen sich kennen und Kinder spielen zwischen den notwendigen Esspausen. Über viele Jahre hat Barbara Hussong das Sonntagscafé organisiert: Helfer mobilisiert, Blümchen besorgt und die Tische schön geschmückt, Kakao gekocht und Kekse bereitgestellt. Geholfen haben ihr immer ein paar Mitstreiter; sie haben Tische und Stühle gestellt, Saftkisten und Geschirr geschleppt und den Abwasch gemacht. Schön, dass wir alle uns immer eingeladen fühlen durften.

Für die treue und langjährige Bewirtungsarbeit sei Barbara Hussong herzlich gedankt! Mit Ihrem runden Geburtstag Ende September möchte sie diese Arbeit gern an Jüngere weitergeben. Wenn Sie an dieser Stelle für die Gemeinde

ehrenamtlich arbeiten wollen, melden Sie sich bitte, damit das Sonntagscafé auch weiterhin bestehen kann.

### **Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank**

an alle Ministranten die mitgeholfen haben, dass wir bis jetzt das scheinbar Unmögliche möglich gemacht haben. Es ist eine Freude, dass es bis heute keine einzige Weihehandlung gab, die mangels Ministranten ausfallen musste. Um es nicht nur sportlich, sondern ebenso auch einmal kirchlich auszudrücken: ich bin selig! Einen besonderen Dank an dieser Stelle an Frau Dr. Weidner und Frau Loe-  
wer für ihren vielfachen Einsatz. *Friedrich Hussong*

### **Vorträge und Gespräche zur Menschenweihehandlung**

Die Reihe von Abenden zur Menschenweihehandlung wird fortgesetzt und ist inzwischen zu einer aktiven Gesprächsrunde geworden, in der wir, angeregt durch ein einleitendes Referat, Gedanken und Erlebnisse austauschen. Dabei ist der Kreis immer wieder durch neue Gesichter bereichert, so dass auch neue Interessenten ganz spontan dazukommen können.

Die aktuelle Serie von Abenden beginnt am 27. April und endet vor der Sommerpause am 6. Juli. Herr Weymann aus Berlin macht den Anfang und schreibt folgendes zu dem Abend: „Wie lebt das Kultuswort in der deutschen Sprache? Ehe diese Frage gestellt wird, sind noch andere Fragen möglich. Etwa: wie leben wir in der Sprache? Ist das alles in Ordnung? Ist es berechtigt, von einer Krise der Sprache, gar von Sprachverlust zu sprechen? Gibt es ‚das Böse‘ in unseren Worten? Woran kann ich das erleben? Wieso ist es nötig, dass vor dem Verkünden des Evangeliums von ‚rein‘ und ‚unrein‘ unseres Sprechens die Rede ist? Vielleicht kann die eine oder andere Frage in unserem Gespräch bewegt werden. Der Kultus ist getragen von einer eigenen Sprache, die sich von unserem Alltagssprechen unterscheidet. Diese Sprache kann zunächst befremden. Aber man kann lernen, sich in sie einzuhören. Dann beginnt diese Sprache uns etwas zu sagen, uns anzusprechen. Sie kann uns heimatlich vertraut werden, ja ein ‚Lebens-Mittel‘.“

Am 4. Mai wird sich Harald Harlan aus der Blankeneser Gemeinde der bewegten Gestalt am Altar zuwenden. Sein Referat zu den Gebärden und Bewegungen in der Menschenweihehandlung trägt den Titel: Segnen – Hände erheben – Niederknien.

Der zweite Abend zur Fortsetzung der Farbbetrachtungen an den Altarbehängen und Gewändern von Friedlieb Häckermann aus Hannover wird am 18. Mai stattfinden: Durch Farben sehen II. Dabei stehen die Farben von Passion bis Pfingsten/Johanni im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Am 8. Juni, wird Volker Harlan aus Bochum über die Bedeutung der Substanzen in den Sakramenten referieren: Materie – Substanz – Prozess. Zentrale Motive der Sonntagshandlung für die Kinder sind am 29. Juni zusammen

mit Susanne Gödecke aus Kiel zu betrachten: Verstehen, Arbeiten und die Liebe.

Den Schluss der Reihe bildet der Abend mit Friedrich Hussong am 6. Juli zum Thema der Gemeindebildung: Wie wird sakramentales Handeln unter Menschen wirksam? Aus welchen Elementen bildet sich lebendige Gemeinde? Begleitet werden alle Veranstaltungen durch zwei Bücher-tische: Günstige antiquarische Bücher stellt Frau Breckwoldt aus Bücherspenden zusammen – der Erlös ist für den Abschiedsraum. In Zusammenarbeit mit der Rudolf-Steiner-Buchhandlung bieten wir eine Auswahl an themenbezogenen neuen Büchern zum Verkauf an.

### **Gebet und Meditation – Quellen religiöser Erfahrung**

Viele Menschen haben das Gefühl, den Zugang zu Gebet und Meditation verloren zu haben. Unser Leben ist so voll von Eindrücken, Bildern, Gedanken, Aufgaben, kleinen und großen Sorgen und Kümernissen, dass es uns schwerfällt, zur Ruhe zu kommen. Wenn wir uns hinsetzen, die Hände falten, die Augen schließen, dann dringen eine Fülle von Gedanken, Gefühlen und Willensimpulsen in unser Bewusstsein und hindern uns, in eine ruhevolle, andächtige Stille hineinzufinden, in einen inneren Raum, in dem sich unser Gebet, unsere Meditation beheimaten kann.

Nun hat der Christus uns im Evangelium eine Verheißung, ein Versprechen gegeben, eine Hilfe angeboten: „Denn wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20). Wenn wir uns in Seinem Namen versammeln, kann dank Seiner Präsenz, Seiner Anwesenheit in uns dieser Raum andächtiger Stille entstehen, in dem unser Gebet und unsere Meditation zu einer Quelle religiöser Erfahrung wird. Der Vortrag und das Seminar am 22. und 23. Oktober möchten hierfür auf der Grundlage des Neuen Testaments und des Buches „Meditation“ von Friedrich Rittelmeyer Anregungen für die persönliche Praxis geben. *Jochen Pajunk*

### **„Concert, Cinema, Theater“**

#### **Harfenduokonzert am 26.9. um 17 Uhr**

Assia Cunego (Bremen) und Zoë Knoop (Holland) spielen Werke von E. Satie, C. Franck, A. Scarlatti, u.a.

Getuschel und Erwartung vor einem Konzert... zwei schöne Harfen vor den Augen des Publikums... zwei junge Damen treten auf, Applaus, Verbeugung, spielen klassische Musik, bekannte Komponisten – Scarlatti, César Franck... Im Kino hat man auch Bilder vor den Augen, hört Worte... und genau so, bildhaft, soll Filmmusik klingen – wie „Cinema“ von Satie oder die ungewöhnlichen Klänge und Rhythmen von „Parvis“...

Aber kein Film läuft, nur innere Bilder, Fantasie. Sie sollen hörbar und sichtbar werden. Dafür müssen sich die Künstlerinnen auf der Bühne etwas einfallen lassen!

Und, und... also ein ungewöhnliches Konzert, mehr eine Filmmusik für einen imaginären Stummfilm, eher ein Theater, Musical, oder... Aber alles nur mit zwei Damen aus Italien und Holland, die sich brav verbeugen, die an der

Harfe spielen... und wahnsinnig Spaß haben!

*Assia Cunego*

### **Gospelchor Blankenese**

Hallelujah Anyhow! No Matter what comes my way I'll lift my voice and say...

Was immer mir auf meinen Wegen begegnet, ich werde meine Stimme erheben und singen... Unter diesem Motto verspricht uns der Chor, der beheimatet ist an der evangelischen Kirche am Markt unter der Leitung von Teri deSario einen mitreißenden rhythmisch-beschwingten Nachmittag am 20. Juni um 17 Uhr im Rittelmeyer-Saal.

### **Wo sind die Bücher geblieben?**

Wer den schönen Raum im 1. Stock des Gemeindehauses kennt, dem fehlt seit geraumer Zeit der gewohnte Anblick der umfangreichen Bibliothek. Wir haben entschieden, diese Bibliothek aufzulösen, da sie nicht mehr genutzt wurde. Ein großer Teil der Bücher ist nun mit der Seminarbibliothek im Saalbau vereint, manches finden Sie in der Bibliothek der Anthroposophischen Gesellschaft wieder, ein weiterer Teil wird zugunsten der Gemeinde verkauft, der Rest der Bücher steht zum Mitnehmen im Foyer bereit.

Die ehemalige Bibliothek braucht einen neuen Namen und eine neue Raumgestaltung, um die sich Herr Husong kümmert. Und die Bücher? Frau Eisermann und Frau Weidner, die die Bibliothek des Priesterseminars betreuen, möchten diese in absehbarer Zeit am Montagvormittag für diejenigen öffnen, die Bücher ausleihen wollen. Näheres erfahren Sie per Aushang im Gemeindehaus oder bei einem Spontanbesuch in der Bibliothek des Seminars.

*Ulrich Meier*

### **Fassadensanierung**

Aufgrund von Schäden an der südlichen Kirchenfassade haben wir uns schon im letzten Frühjahr zu einer Sanierung entschlossen. Nach Priesterweihe, Synode und Sommerpause sollte die Arbeit eigentlich beginnen. Aber der Start hat sich weiter verzögert, so dass am Ende vor der langen Frostperiode nur ein erster Anfang gemacht werden konnte. Nun hoffen wir auf baldigen Abschluss der Maßnahme.

### **GLS Werbung**

Schon zum zweiten Mal erhalten Sie unser Gemeindeprogramm in neuer Form. Und nicht nur die Vorderseite ist farblich verändert, sondern auf der Rückseite finden Sie eine Werbung. Da durch diese Maßnahme ein wesentlicher Teil der Druckkosten aufgebracht wird, haben wir uns im Gemeinderat dazu entschlossen. Was halten Sie davon?

### **Künftig auch Lastschriftinzug möglich**

Mit dem Wechsel im Buchhaltungssystem können wir jetzt auch anbieten, dass die Beiträge auf Wunsch per Lastschrift eingezogen werden. Für Sie hat das den Vorteil, dass Sie nur die Einzugsermächtigung unterschreiben

und uns den gewünschten Betrag nennen und auch jederzeit telefonisch aktualisieren können. Für uns hat der Lastschriftinzug den Vorteil, dass wir weniger Aufwand in der Buchhaltung haben, weil diese Eingänge mit dem neuen Programm automatisch verbucht werden. Das Lastschriftverfahren hat für Sie kein Risiko: innerhalb von 6 Wochen können Sie jede Lastschrift zurückrufen. Wenn Sie sich am Lastschriftinzug beteiligen möchten, bitten wir Sie, die beigelegte Karte ausgefüllt an uns zurückzugeben. Sie ist adressiert und kann im Sichtfensterumschlag verschickt werden.

*Bartholomäus Rottmair*

### **Spendenbescheinigung**

Im Januar haben Sie Ihre Bescheinigung über die geleisteten Spenden im Jahr 2009 von uns zugeschickt bekommen. Insgesamt ist mit dem Versand ein recht hoher Portoaufwand verbunden, da die Bescheinigung nicht als Infobrief oder Infopost verschickt werden kann. Vielleicht sind Sie gar nicht steuerpflichtig und brauchen Ihre Bescheinigung nicht? Dann benachrichtigen Sie uns bitte, so können wir hier Arbeit und Porto sparen. Außerdem wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns fehlerhafte Anschriften berichtigen.

### **Mitteilungen**

Bitte beachten Sie bei den Auslagen im Gemeindehaus auch die „Mitteilungen aus der Christengemeinschaft“. Darin finden Sie neben Tagungshinweisen, Totengedenken und einzelnen Veranstaltungsberichten auch unsere „Vereinsnachrichten“ aus der Bewegung für religiöse Erneuerung. Diesmal ist dort zum Beispiel die Satzung der Christengemeinschaft Norddeutschland, sowie die Satzung über die Zusammenarbeit in der Region Norddeutschland veröffentlicht. Die Christengemeinschaft finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden.

### **Konto für Ihre Zuwendungen:**

Die Christengemeinschaft, GLS Gemeinschaftsbank (BLZ 430 609 67), Konto: 123 000

### **Impressum**

Redaktion und Texte des Gemeindebriefes: Christiane Meier. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm Mitte Oktober, Redaktionsschluss ist der 12. September. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an das Gemeindebüro – am einfachsten per Email – an: [gemeinde@cg-johanneskirche.de](mailto:gemeinde@cg-johanneskirche.de)